

## **Pirmasens begrenzt Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge: Gründe und Hintergründe**

Pirmasens stoppt vorübergehend die Aufnahme ukrainischer Kriegsflüchtlinge, um Überforderungen in der Stadtgesellschaft zu vermeiden.

**Pirmasens.** Angesichts der Herausforderungen, die mit der Aufnahme von Flüchtlingen verbunden sind, hat die Stadt Pirmasens eine bedeutende Entscheidung getroffen: Oberbürgermeister Markus Zwick und die Verwaltung haben beschlossen, bis auf Weiteres keine weiteren ukrainischen Kriegsflüchtlinge aufzunehmen. Diese Maßnahme wird von der Stadt als notwendig erachtet, um eine drohende Überforderung der städtischen Gemeinschaft zu verhindern.

### **Warnung vor Überforderung**

Die Stadt hat bereits seit Beginn des Russischen Angriffskriegs im Februar 2022 etwa 900 Personen aus der Ukraine Schutz gewährt. Die schnelle Zunahme der Flüchtlingszahlen, insbesondere in der Kernstadt, hat jedoch die Integrationsbemühungen stark belastet. „Die Maßnahme soll einer drohenden Überforderung der Pirmasenser Stadtgesellschaft entgegenwirken, insbesondere von Ehrenamtlichen in der Integrationsarbeit“, erklärte die Stadtverwaltung.

### **Verweis an Erstaufnahmeeinrichtungen**

Die betroffenen Flüchtlinge werden zur landesinternen

Verteilung an die nächstgelegene Erstaufnahmeeinrichtung verwiesen, es sei denn, sie erfüllen bestimmte integrationsfördernde Kriterien. Dazu gehören beispielsweise ausreichender Wohnraum und die Fähigkeit, eine Arbeit aufzunehmen, die ihren Lebensunterhalt deckt.

## **Überschreitung der Aufnahmequote**

Pirmasens hat die landesinterne Aufnahmequote im Juli um 82,6 Prozent überschritten. Dies ist besonders besorgniserregend, da der „Königsteiner Schlüssel“ als Verteilungssystem festlegt, dass Kommunen nicht übermäßig belastet werden dürfen. Um die Balance zu wahren, können Städte, die diese Quote um mehr als 40 Prozent überschreiten, die Aufnahme weiterer Flüchtlinge verweigern.

## **Humanitäre Hilfe weiterhin wichtig**

Trotz dieser Entscheidung bleibt die Stadt Pirmasens aktiv in der humanitären Hilfe engagiert. Viele Menschen, die vor dem Konflikt in der Ukraine fliehen, suchen Sicherheit und Schutz in europäischen Ländern, und Pirmasens trägt dazu bei, diesen Menschen ein neues Zuhause zu bieten. Die Herausforderung liegt darin, diese schnelle Integration in die Gemeinschaft nachhaltig zu gestalten, ohne die vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten zu überstrapazieren.

## **Schlussfolgerung**

Die Entscheidung, Ukrainer nicht mehr vorübergehend aufzunehmen, ist ein Zeichen für das wachsende Spannungsfeld zwischen humanitären Verpflichtungen und den praktischen Möglichkeiten einer Stadt. Die Maßnahmen von Pirmasens verdeutlichen die Schwierigkeiten, mit denen viele Kommunen in Deutschland konfrontiert sind, und zeigen die Notwendigkeit eines ausgeglichenen Ansatzes, um sowohl Sicherheitsbedenken als auch humanitäre Ansprüche zu berücksichtigen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**